

# Hausarbeit Musik: Rhythmusbausteine

Zeit	Inhalt	Methode	Medien	Didaktischer Kommentar
Ca.10 Min.	Einführung: Die Kinder dürfen sich einen Platz suchen.	Auf einem vorher vorbereiteten Mattenkreis, dürfen sich die Kinder einen Platz suchen und sich setzen.	➤ Matten	Die Kinder sitzen auf den Matten, damit sich weich sitzen und sich so auch besser und länger konzentrieren können.
	Ich begrüße die Kinder und sage, das ich etwas mitgebracht habe.	Ich begrüße sie mit: „Hallo Kinder, schaut mal was ich euch heute spannendes mitgebracht habe!“		Ich begrüße die Kinder, damit sie sich angenommen und willkommen fühlen, gleichzeitig, baue ich Spannung auf, indem ich sie auf das mitgebrachte aufmerksam mache.
	Die Kinder dürfen nacheinander in einen mit einem Tuch verdeckten Karton fassen und sich einen Gegenstand heraus-holen.	Ich zeige den Kindern den verdeckten Karton und erkläre ihnen: „Jedes Kind darf jetzt einmal in den Karton fassen und einen Gegenstand herausholen.“	➤ Karton ➤ Tuch	Die Neugier wird gesteigert, denn keines der Kinder weiß, was in dem Karton ist, so ist es jedes mal spannend, wenn ein Kind etwas herausholt.
	Jedes Kind darf seinen Gegenstand beschreiben und ihn benennen.	Ich rufe die Kinder durcheinander auf und stelle ihnen Fragen zu: Farbe, Oberfläche, Härte, Geräusche und wie der Gegenstand heißt. Wenn sie etwas nicht wissen helfe ich ihnen oder frage, ob ein anderes Kind es weiß.	➤ Gegenstände: - Fell - Rinde - Sandpapier - Geschenkband - Zeitungspapier	Damit die Spannung bleibt, rufe ich die Kinder durcheinander auf. Ich rege sie an, das Material mit allen Sinnen zu erforschen. Da ich nicht möchte, dass es einem Kind peinlich ist, wenn es etwas nicht weiß, lasse ich den Kindern die Möglichkeit andere zu fragen, z.B. ihren Nebensitzer.
	Die Kinder dürfen ihre Gegenstände auf ein gleichfarbiges Blatt in	Ich sage den Kindern: „So, jetzt haben wir ganz viel über die Gegenstände erfahren, ihr dürft sie	➤ Bunte Blätter	Die Kinder haben sich einige Zeit mit den Gegenständen beschäftigt und dürfen sie nun auf die Blätter legen, damit sie Hände, Augen

	der Mitte legen.	jetzt auf ein Blatt in die Mitte legen, aber das Blatt muß die selbe Farbe haben wie euer Gegenstand.“		und Gedanken wieder frei haben, um sich den nächsten Schritt anzuhören. Eine weitere kleine gedankliche Aufgabe ist es, die Gegenstände den Farben zu zuordne.
Ca. 0,5 Min.	<u>Zielangabe:</u> Ich sage den Kinder was wir heute vorhaben.	Die Kinder erfahren: „Heute möchte ich mit euch diese Gegenstände in einen tollen Rhythmus verwandeln, den wir klatschen können.“		Damit die Kinder wissen was auf sie zukommt, sage ich ihnen kurz was ich vorhabe. Ich verrate aber nicht zuviel, damit die Spannung erhalten bleibt.
Ca. 15 Min.	<u>Hauptteil:</u> Ich erforsche mit den Kindern wie verschieden man die Namen der Gegenstände aussprechen kann.  Ich spreche mit den Kindern rhythmisch die Namen der Gegenstände und wir klatschen dazu.  Wir klatschen und suchen die Schwerepunkte bei den Worten.	Ich erkläre den Kindern: „,Jetzt versuchen wir mal, die Namen der Gegenstände auf ganz verschiedene Art auszusprechen. Erst mal ganz leise..., dann laut..., jetzt mit O (z.B. Zotongspopor = Zeitungspapier) und zum Schluß klatschen wir dazu in die Hände. Ich sage euch immer vor, welchen Namen wir aussprechen, also los!“  Ich lobe die Kinder und sage dann, dass wir die letzte Aufgabe noch mal ganz genau anschauen wollen. „Versuchen wir noch mal die Namen richtig laut im Rhythmus zu klatschen und dann zählen wir mal wie viele Klatscher wir brachen für jedes Wort.“  Wir erforschen vor allem bei den beiden Wörtern „Sandpapier“ und „Geschenband“, worin sie sich	➤ Hände	Die Kinder dürfen erst einmal die Worte auf ganz verschiedenen Weise erfahren. So beschäftigen sie sich intensiv mit den Worten und werden langsam an die Rhythmusbausteine heran geführt.  Damit die Kinder wissen welcher Gegenstand an der Reihe ist, sage ich vorher laut den Namen.  Damit die Kinder sich bestätigt fühlen und wissen, dass es gut war, lobe ich sie.  Ich vertiefe das klatschen der Rhythmusbausteine und zähle gemeinsam mit den Kinder, wie viele Klatscher wir brauchen, damit werden die Kinder angeregt zu zähle und sich verbal zu äußern.  Damit die Kinder ganz genau wissen, was die Wörter unterscheidet, klatschen wir sie immer wieder und finden so auch heraus,

	<p>Ich mach mit den Kindern einige kleine Rätsel.</p> <p>Die Kinder lösen die Rätsel.</p> <p>Wir bringen die Gegenstände in eine Reihenfolge und versuchen diese zu klatschen.</p>	<p>unterscheiden, denn sie haben beide drei Klatscher. Gemeinsam stellen wir fest, dass bei „Sand-pa-pier“ zwei kurze Klatscher am Ende sind und bei „Ge-schenk-band“ zwei lange den Anfang machen.</p> <p>Dann sage ich: „Wollen wir mal schauen ob ihr die Worte auch erkennt, wenn ich sie nur klatsche und keinen Namen sage. Passt gut auf.“ Ich klatsche alle Gegenstände und lobe die Kinder, wenn sie es erkannt haben. Finden sie ein Wort nicht heraus oder ist es falsch, wiederhole ich das klatschen und helfe schließlich mit einigen Tipps.</p> <p>Wenn ein oder mehrer Kinder ein Rätsel gelöst haben, dürfen sie sagen, wie sie es erkannt haben und dann klatschen wir es gemeinsam nach.</p> <p>Gemeinsam ordnen wir die Gegenstände in zwei Reihen an. Wir klatschen erst die eine Reihe und dann die zweite. Am Anfang ganz langsam, dann steigern wir das Tempo.</p>		<p>weichen Rhythmus sie haben.</p> <p>Bei den zwei gleich langen Wörtern ist es besonders wichtig den Rhythmus festzustellen und es allen Kindern deutlich zu machen.</p> <p>Durch kleine Rätsel werden die Kinder angeregt bei der Sache zu bleiben und ich kann gleichzeitig nachprüfen wie viele es schon verstanden haben.</p> <p>Zusätzlich kann ich so am Beispiel erklären, was die Kinder noch nicht verstanden haben.</p> <p>Die Rätsel werden immer aufgelöst und das Kind darf sagen wie es darauf gekommen ist und es auch nach klatschen, dadurch wird es bestätigt und wenn ein Kind einem anderen Kind etwas erklärt, wird es oft besser verstanden.</p>
--	--	--	--	---